

## Protokolleintrag vom 22.12.2010

2009/448

**Postulat von Christian Wenger (SD) und Ueli Brassler (SD), vertreten durch Christoph Spiess (SD) vom 30.09.2009:  
Wohnsiedlungen, sanfte Renovation statt Abbruch**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Christoph Spiess (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4931/2009).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Bernhard Piller (Grüne) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er auf die gemeinnützigen Wohnbauträger in der Stadt Zürich dahingehend Einfluss nehmen kann, dass die Abwägung zwischen Abbruch und einer sanften Renovation älterer Wohnsiedlungen nicht abgebrochen, sondern sanft renoviert werden, unter Berücksichtigung einer Gesamtenergiebilanz vorgenommen wird, welche auch die graue Energie einbezieht und wie erDas gleiche Vorgehen soll auch bei städtischen Liegenschaften ebenso verfahren kanngeprüft werden.

Jacqueline Badran (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er auf die gemeinnützigen Wohnbauträger in der Stadt Zürich dahingehend Einfluss nehmen kann, dass ältere Wohnsiedlungen nicht abgebrochen, sondern sanft renoviert werden, und wie er bei städtischen Liegenschaften ebenso verfahren kann. Sollte ein Abbruch unumgänglich sein, soll dieser sozial- und quartierverträglich gestaltet werden.

Christoph Spiess (SD) ist mit beiden Textänderungen einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 60 gegen 52 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat